

# **Dach- und Fassadenbegrünungen: Markt - Möglichkeiten - Innovationen**

**Referent: Dr. Gunter Mann**

Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG), Berlin

## **Inhalt des Beitrages**

1	Einleitung.....	Seite 43
2	Der Dachbegrünungsmarkt in Deutschland.....	Seite 43
3	Der Fassadenbegrünungsmarkt in Deutschland .....	Seite 45
4	Die kommunalen Förderinstrumente.....	Seite 46
5	Zusammenfassung und Ausblick .....	Seite 47
6	Quellen.....	Seite 49



## **Dr. Gunter Mann**

Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG)  
Präsident  
Albrechtstraße 13  
D-10117 Berlin

Fon +49 681 9880570

Fax +49 681 9880572

E-Mail: [gunter.mann@bugg.de](mailto:gunter.mann@bugg.de)

### **Kurzbiographie**

1988 – 1994	Studium der Biologie in Tübingen
1995 – 1998	Anfertigen der Dissertation „Vorkommen und Bedeutung von Bodentieren (Makrofauna) auf begrüntem Dächern in Abhängigkeit von der Vegetationsform“
1993-1999	Fa. Harzmann, optima-Zentrale Süd in der Abteilung „Anwendungstechnik“
2000-2017	Angestellter der Optigrün international AG als Leiter Marketing und Prokurist
2001	Im Vorstand der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)
2003	Vorsitzender/Präsident der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)
2005	Mitglied im FLL-RWA „Dachbegrünung“
2015	Mitglied im FLL-RWA „Fassadenbegrünung“
Seit Mai 2018	Präsident und Geschäftsführer Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG)

## 1 Einleitung

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) hat Ende letzten Jahres mit dem „BuGG-Marktreport Gebäudegrün 2020“ erstmals eine Übersicht der wichtigsten ermittelbaren Zahlen zur Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung in Deutschland veröffentlicht. Damit hat er ein Nachschlagewerk geschaffen, auf das tausendfach von Politik, Industrie, Baubeteiligten, Medien, Hochschulen und Studierenden zurückgegriffen wurde. Mit dem vorliegenden „BuGG-Marktreport Gebäudegrün 2021“ werden die Zahlen des Gebäudegrünungsmarktes aktualisiert, im Fokus hierbei die Zuwächse bei der Dach- und Fassadenbegrünung und die BuGG-Städteumfrage 2021 zu den kommunalen Förderinstrumenten.

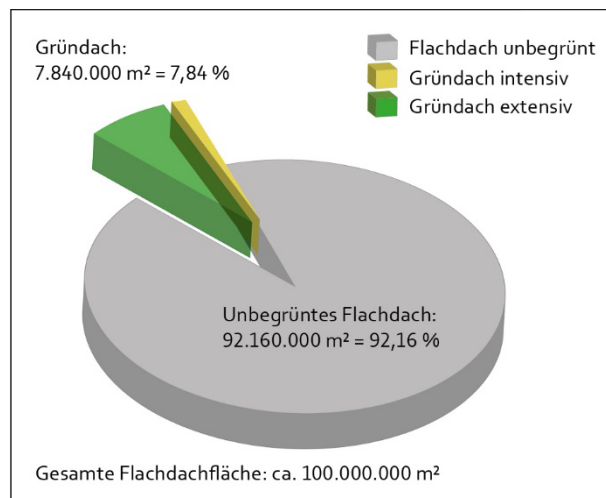
## 2 Der Dachbegrünungsmarkt in Deutschland

### 2.1 Zahlen für 2020

Die wichtigsten Ergebnisse der BuGG-Gründachsubstrat-Umfrage (eine Methode, bei der über die vertriebenen Mengen auf die eingebauten Flächen umgerechnet wird) werden wie folgt zusammengefasst:

- In Deutschland sind im Jahr 2020 insgesamt 7.839.977 m<sup>2</sup> Dachbegrünungen neu hinzugekommen.
- Die neu hinzugekommene Gesamt-Gründachfläche teilt sich in 6.437.762 m<sup>2</sup> Extensivbegrünung (Marktanteil von 82,1 %) und 1.402.215 m<sup>2</sup> Intensivbegrünung (Marktanteil von 17,9 %) auf.

Die in 2020 neu hinzugekommene Gründachfläche von etwa 7.800.000 m<sup>2</sup> hört sich erst einmal viel an, doch das sind im Verhältnis zu den angenommenen 100.000.000 m<sup>2</sup> in 2020 neu entstandener Flachdachfläche (Neubau und Sanierung) nur etwa 8 %. Das heißt, in 2020 blieben etwa 92 % der Flachdachflächen unbegrünt – ein enormes Potenzial!



**Abb. 1** In 2020 hinzugekommene Dachbegrünungen im Verhältnis zu neu entstandener Flachdachfläche. (Bundesverband GebäudeGrün)

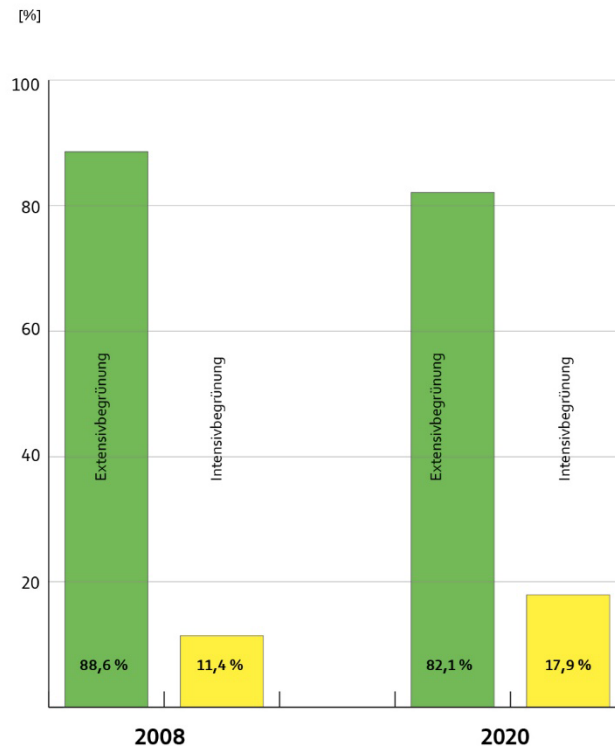
### 2.2 Entwicklungen im Gründachmarkt von 2008 bis 2020

Da die Gründachsubstrat-Umfrage mit der gleichen Methode und Teilnehmenden schon seit 2008 durchgeführt wird, lassen sich darüber auch gut Entwicklungen ablesen:

- Von 2008 bis 2020 wurden insgesamt 66.181.175 m<sup>2</sup> Gründachfläche angelegt.
- Von der Gesamtmenge wurden 55.543.998 m<sup>2</sup> Dachfläche extensiv begrünt, das entspricht 83,93 %.
- Von der Gesamtmenge wurden 10.637.177 m<sup>2</sup> Dachfläche intensiv begrünt, das entspricht 16,07 %.
- Der Gründach-Markt wächst im Durchschnitt jährlich um etwa 7 %.
- Der Gründach-Markt ist von 2008 bis 2020 um 117 % gewachsen.
- Der Trend geht zu Intensivbegrünungen (Dachgärten) und damit (überwiegend) begeh- und nutzbaren Dachbegrünungen. Lag der Anteil an Intensivbegrünungen in 2008 noch bei 11,4 %

(extensiv: 88,6 %), so hat er in 2020 mit 17,9 % (extensiv: 82,1 %) eine deutlich höhere Dimension eingenommen.

- Das durchschnittliche jährliche Wachstum von intensiven Dachbegrünungen war höher als bei den extensiven Dachbegrünungen. Über die letzten 13 Jahre hinweg sind die Extensivbegrünungen im jährlichen Durchschnitt um 6,7 %, die Intensivbegrünungen dagegen im Durchschnitt um 10,6 %, gewachsen.
- Noch deutlicher ist der Trend zu Extensivbegrünungen in mehrschichtiger Bauweise: lag das Verhältnis ein- zu mehrschichtig in 2008 bei 47:53, so wurden für 2020 27:73 ermittelt.
- Bei Intensivbegrünungen spielen einschichtige Bauweisen eine untergeordnete Rolle.



**Abb. 2** Entwicklung Anteile extensive und intensive Dachbegrünungen von 2008 bis 2020. (Bundesverband GebäudeGrün)

### 2.3 Gründach-Index (Gründach-Quadratmeter-Wert pro Einwohner)

Der BuGG hat die erhobenen Bestandszahlen begrünter Dächer verschiedener Städte ermittelt und in verschiedenen Varianten einander gegenübergestellt. Von den nachfolgend aufgeführten 16 Städten waren solche Informationen verfügbar:

Berlin, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Mannheim, München, Nürnberg, Nürtingen, Osnabrück, Ottobrunn, Straubing, Stuttgart.

In der BuGG-Gründach-Bundesliga Variante 2 wird die Summe der ermittelten Dachbegrünungsflächen je Stadt zur jeweiligen Einwohnerzahl (EW) in Relation gesetzt. Daraus ergibt sich der Gründach-Quadratmeter-Wert pro Einwohner („Gründach-Index“).

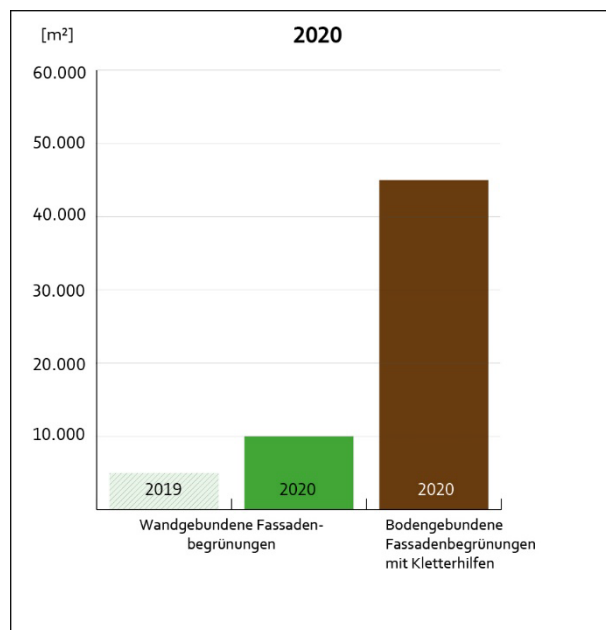
Im Durchschnitt der 16 Städte liegt dieser „Gründach-Index“ bei 1,3 m<sup>2</sup>/EW. Der derzeitige Spitzenreiter Stuttgart hat einen „Gründach-Index“ von 4,1 m<sup>2</sup>/EW, das heißt, im Durchschnitt kommen auf jeden Einwohner 4,1 m<sup>2</sup> Dachbegrünung. Das Reizvolle dieser Vorgehensweise ist, dass auch kleinere Städte um die „Meisterschaft“ mitspielen können, da mit relativen Werten agiert wird. Das Ranking ergibt sich somit unabhängig von der Größe der Stadt. In dieser Variante kommt Nürtingen mit einem Gründach-Index von 1,5 m<sup>2</sup>/EW nun auf Platz 6.

Mit der „BuGG-Gründach-Bundesliga“ gibt es somit fundierte Werte zum Gründach-Index im Städtevergleich, um für Politik und Städteplanung eine Kennzahl bereitzustellen. Auch die Städte können sich und ihre Aktivitäten in Sachen Dachbegrünung selbst überprüfen.

### 3 Der Fassadenbegrünungsmarkt 2020 in Deutschland

Eine Ermittlung der Flächengröße der in 2020 begrünten Fassadenflächen ist schwerer durchzuführen als bei den begrünten Dachflächen. Die bei der Dachbegrünung angewandte Methode der Abfrage der Substratmengen und Umrechnung in Begrünungsfläche ist bei Fassadenbegrünungen systembedingt nicht möglich. Lassen sich die Werte von „wandgebundenen“ Fassadenbegrünungen noch recht einfach ermitteln, da die Systemlösungen nur zum Zwecke der Begrünung und in Quadratmetern vertrieben und eingebaut werden, verhält sich das bei „bodengebundenen“ Fassadenbegrünungen anders. Hier können Systemanbieter von Kletterhilfen (z. B. Seile und Netze) oft nicht eindeutig zuordnen, ob die verkauften Produkte für Begrünungszwecke eingesetzt bzw. welche Flächen tatsächlich begrünt wurden. Je nach dem mit welchem Abstand lineare Rankhilfen nebeneinander eingebaut werden, ergeben sich unterschiedlich große Begrünungsflächen. Ein laufender Meter linearer Rankhilfe entspricht nicht zwingend einem Quadratmeter Fassadenbegrünung. Eine genaue Ermittlung der neu hinzugekommenen Flächen von bodengebundenen Fassadenbegrünungen mit selbstklimmenden Pflanzen (Direktbegrüner ohne Kletterhilfen) ist aus verschiedenen Gründen nicht möglich. U. a. sind die Vertriebswege der eingesetzten Pflanzen vielfältig, sowohl Fachleute als auch Privatpersonen führen die Begrünung durch. Der BuGG hat die Mitglieder, die Produkt- und Systemlösungen zur Fassadenbegrünung anbieten, nach begrünten Flächen in 2020 befragt. Dabei wurden die Flächensummen sowohl boden- (allerdings nur die Flächen mit Kletterhilfen) als auch wandgebundener Fassadenbegrünungen abgefragt, mit den folgenden Ergebnissen:

- In Deutschland wurden demnach im Jahr 2020 insgesamt etwa 55.000 m<sup>2</sup> Fassadenfläche mit wandgebundener und bodengebundener Fassadenbegrünung (mit Kletterhilfen) neu begrünt.
- Die wandgebundenen Fassadenbegrünungen nehmen dabei eine Flächengröße von etwa 10.000 m<sup>2</sup> ein.
- Die bodengebundenen Fassadenbegrünungen mit Kletterhilfen nehmen dabei eine Flächengröße von etwa 45.000 m<sup>2</sup> ein.



**Abb. 3** In 2020 sind in Deutschland etwa 55.000 m<sup>2</sup> Fassadenbegrünungsfläche neu entstanden. (Bundesverband GebäudeGrün)

## **4 Die kommunalen Förderinstrumente**

Die Dach- und Fassadenbegrünungen gewinnen im Rahmen einer klimaangepassten und wassersensiblen Stadtentwicklung bundesweit an Bedeutung, denn sie bilden einen Mehrfachnutzen für die Stadt. Auf kommunaler Ebene kann die Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünung durch verschiedene Instrumente gefördert werden, die sich in ihrem Wirkungsbereich, ihrer Verbindlichkeit und ihrem finanziellen Aufwand für die Stadt unterscheiden. Folgende direkt und indirekt fördernde Instrumente stehen der Kommunalpolitik zur Verfügung:

- Festsetzungen in Bebauungsplänen
- Gestaltungssatzungen
- Förderprogramme mit finanziellen Zuschüssen
- Ökopunkte im Rahmen der Eingriffsregelung
- Gebührenreduktion bei der gesplitteten Abwassergebühr

Mit Städte-Umfragen und zusätzlichen eigenen Recherchen hat der BuGG aktuelle Zahlen zu den kommunalen Förderinstrumenten zusammengetragen, die auszugsweise nachfolgend vorgestellt werde.

### **4.1 Festsetzung in Bebauungsplänen**

Der Bebauungsplan (B-Plan) ist nach dem BauGB ein verbindlicher Bauleitplan. Er wird durch Satzung beschlossen und schafft Baurecht bei Neubauvorhaben oder bei baulichen Änderungen in einem bestimmten Geltungsbereich (bepannter Innenbereich) einer Gemeinde. Um bestimmte Ziele in der Bauleitplanung zu erreichen, können aus städtebaulichen Gründen rechtsverbindliche Festsetzungen getroffen werden. Die Gründe einer Festsetzung sind in § 9 Abs. 1 BauGB aufgelistet. Als rechtliche Grundlage zur Festsetzung einer Dach- oder Fassadenbegrünung können je nach Zielsetzung § 9 Abs. 1 Nr. 20 sowie Nr. 25a, b BauGB dienen. Auch länderspezifische Bauordnungen und Landeswassergesetze in Verbindung mit § 9 Abs. 4 BauGB können für Gebäudegrün hinzugezogen werden.

Als Ergebnis der BuGG-Städteumfrage 2021 lässt sich für alle deutschen Städte mit mehr als 50.000 Einwohner\*innen festhalten, dass ca. 83 % der Städte Dachbegrünung und 55 % der Städte Fassadenbegrünung bereits in B-Plänen festgesetzt haben.

### **4.2 Zuschüsse für Dach- und Fassadenbegrünung**

Bei einem Förderprogramm handelt es sich um ein Instrument der direkten Förderung. Durch Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen wird ein finanzieller Anreiz geschaffen, freiwillig Dach- und Fassadenbegrünungen umzusetzen. Über Förderprogramme können zielgerichtet dort Förderungen angeboten werden, wo ein hoher Handlungsbedarf besteht oder andere Instrumente nicht greifen. Bei kommunalen Förderprogrammen sind die Städte selbst die Fördermittelgeber. Die Mittel stammen in der Regel aus dem eigenen kommunalen Haushalt und können mit Landes- und Bundesmitteln verbunden werden.

Als Ergebnis der BuGG-Städteumfrage 2021 und anschließenden Recherche lässt sich für alle Städte mit mehr als 50.000 Einwohner\*innen festhalten, dass bereits 82 Städte und somit ca. 42 % finanzielle Zuschüsse für Dachbegrünungen bereitstellen. Für Fassadenbegrünungen bieten 65 Städte und somit ca. 34 % finanzielle Zuschüsse an. Darüber hinaus haben auch Städte mit weniger als 50.000 Einwohner\*innen in der Städteumfrage angegeben, Gebäudegrün zu fördern. Für Dachbegrünungen bieten 24 und für Fassadenbegrünungen 16 kleinere Städte finanzielle Zuschüsse an. Insgesamt konnten 106 Städte mit Förderprogrammen für Gründächer und 81 Städte mit Förderprogrammen für Fassadengrün ermittelt werden.

### **4.3 Gebührenreduktion bei der Gesplitteten Abwassergebühr**

Gemeinden regeln individuell durch Satzung die Abwasserbeseitigung für ihr Gemeindegebiet und stellen die notwendige Infrastruktur sicher. Zur Kostendeckung von Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen erheben die Gemeinden eine Abwassergebühr (als Benutzungsgebühr) bei den Grundstückseigentümer\*innen. Innerhalb der gesplitteten Abwassergebühr wird die Beseitigung des Schmutzwassers nach dem Frischwassermaßstab berechnet. Zur Ermittlung der Niederschlagswassergebühr dient hingegen die befestigte und abflusswirksame Fläche mit Kanalanschluss des jeweiligen Grundstücks. Für Maßnahmen, die zum lokalen Regenwasserrückhalt beitragen, kann innerhalb der Satzung eine Gebührenreduktion für die Niederschlagswasserbeseitigung erlassen werden. Zu diesen Maßnahmen zählt u. a. die Dachbegrünung, sodass diese indirekt gefördert wird.

Als Ergebnis der BuGG-Städteumfrage 2021 und Recherche der Abwassersatzungen lässt sich für alle deutschen Städte mit mehr als 50.000 Einwohner\*innen (193 Städte) festhalten, dass alle Städte die Gesplittete Abwassergebühr eingeführt haben und bei 149 Städten (77 %) eine Gebührenreduktion für Gründächer besteht. Die Niederschlagswassergebühr für das Jahr 2021 im Durchschnitt bei 0,87 € / m<sup>2</sup> (149 Städte) liegt.

## **5 Zusammenfassung und Ausblick**

Der Gebäudebegrünungsmarkt wächst weiter – das lässt sich in erster Linie für Dachbegrünungen und auch bedingt für Fassadenbegrünungen sagen. Für beide liegen belastbare Zahlen vor, auch wenn die Erfassungsmethoden für Fassadenbegrünungen noch nicht ausgereift sind. Obwohl das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt war, wurden in Deutschland im Jahr 2020 etwa 7.800.000 m<sup>2</sup> Dachfläche neu begrünt – das sind 600.000 m<sup>2</sup> mehr als im Jahr davor und entspricht einer Steigerung von 7,2 %. Die Steigerung von 2018 auf 2019 betrug 4,2 %.

Auch wenn in 2020 deutlich mehr begrünt wurde als in 2019, so blieb der Anteil der Dachbegrünung an neu entstandener Flachdachfläche mit etwa 8 % gleich gering.

Es sind zudem in 2020 etwa 55.000 m<sup>2</sup> Fassadenflächen als bodengebundene Fassadenbegrünungen mit Kletterhilfen (ca. 45.000 m<sup>2</sup>) bzw. als wandgebundene Fassadenbegrünungen (ca. 10.000 m<sup>2</sup>) ausgebildet worden. Die jetzigen Zahlen sind „belastbarer“ als die Werte aus 2019, da dieses Mal stärker auf Herstellerangaben zurückgegriffen werden konnte.

### **Gründach-Bundesliga**

In der BuGG-Gründach-Bundesliga hat sich an den Tabellenspitzen nichts getan, obwohl Hamburg dazugekommen ist. Die BuGG-Gründach-Bundesliga führt nach Quadratmeterzahl (ohne Tiefgaragen) München mit 3.148.043 m<sup>2</sup> Dachbegrünungsfläche und nach dem Gründach-Index Stuttgart mit 4,1 m<sup>2</sup> Gründach pro Einwohner an. Der durchschnittliche Gründach-Index (Quadratmeter Gründach pro Einwohner) liegt bei 1,3 – immerhin eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

### **Wohlfahrtswirkungen begrünter Dächer in Zahlen**

In Deutschland liegt die Summe der über die Jahre hinweg begrünter Dachflächen in der Größenordnung von 130.000.000 m<sup>2</sup>. Dies bedeutet für die verschiedenen Wohlfahrtswirkungen bei einer angenommenen extensiver Begrünungsform umgerechnet

... ein Wasserspeichervermögen von etwa 3.900.000 m<sup>3</sup>.

... eine Verdunstungsleistung von etwa 260.000 m<sup>3</sup> pro (Sommer)Tag.

... einen Jahresniederschlagswasserrückhalt von etwa 56.940.000 m<sup>3</sup>.

... eine CO<sub>2</sub>-Speicherung von etwa 104.000 t.

... eine Feinstaub-Speicherung von etwa 1.300 t.

Und die Leistungen sind bei Intensivbegrünungen noch deutlich höher.

## **Kommunale Förderinstrumente**

Dach- und Fassadenbegrünungen werden immer mehr als wichtige Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel akzeptiert: Regenwasserbewirtschaftung (Überflutungsschutz), Hitzevorsorge (Verdunstungskühlung), Artenschutz/Biodiversität und Gesundheitsvorsorge.

Diese Erkenntnis und Akzeptanz setzen immer mehr Städte in ihre kommunalen Förderinstrumente um, wie die aktuelle Städte-Umfrage und zusätzliche Recherchen des BuGG ergeben haben:

42 bzw. 34 % der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern\*innen fördern Dach- bzw. Fassadenbegrünungen und geben finanzielle Zuschüsse. In 2019 waren es noch 25 % bei der Dachbegrünungs- und 24 % bei der Fassadenbegrünungsförderung – die Entwicklung und Zunahme der fördernden Städte ist also beachtenswert! Und zu einem guten Teil auf die Förderunterstützung und -initiative des Landes Nordrhein-Westfalen zurückzuführen.

Nach BuGG-Erkenntnissen geben bundesweit 106 Städte (ab 20.000 Einwohnern\*innen) Zuschüsse für Dachbegrünungen und 81 Städte Zuschüsse für Fassadenbegrünungen.

77 % der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern\*innen fördern indirekt Dachbegrünungen und mindern die Niederschlagswassergebühr beim Vorhandensein von Gründächern. Das ist eine kleine Weiterentwicklung gegenüber dem Vorjahr (72 %), doch in dem Bereich bewegen wir uns schon auf einem hohen Niveau.

## **Der eigene Dachgarten – nie war er so wertvoll wie heute!**

Zusätzliche Nutz- und Freizeitflächen für Menschen - der hauseigene Dachgarten als krisensichere Freizeit-, Erholungs- und Bewirtschaftungsfläche. Betrachtet man die Zahlen von 2008 bis 2020 dann geht die Entwicklung eindeutig in Richtung „Intensivbegrünung“ (Dachgarten). Wurden in 2008 nur 11,4 % der Dachbegrünung als Intensivbegrünung ausgeführt, sind es in 2020 schon 17,9 % gewesen.

## **Begrünungen im Bestand**

Viele Städte fördern vor allem nachträglich an- und aufgebrachte Dach- und Fassadenbegrünungen im Bestand, um im wahrsten Sinne des Wortes „Hot Spots“ zu entschärfen und die Begrünungen mit ihren Kühlleistungen gezielt einzusetzen. Das lässt sich oftmals auf der zu geringen Statik der bestehenden Gebäude nicht oder nur bedingt umsetzen. Hier sind innovative Lösungen (z.B. Leichtbauweise mit/ohne Bewässerung) gefragt und geben Produkt- und Systemherstellenden Möglichkeiten weiterer Einsatzbereiche.

## **Zielkonflikt Photovoltaik und Begrünung**

Durch die aufkommende Solar-Pflicht vieler Bundesländer scheint ein Zielkonflikt „Solar“ vs „Dachbegrünung“ aufzukommen. Hier gilt es, das Wissen und die Möglichkeiten der „Solar-Gründächer“ breiter zu kommunizieren. Solar-Gründächer verbinden Klimaschutz und Klimawandelanpassung und dienen u. a. der Überflutungsvorsorge!

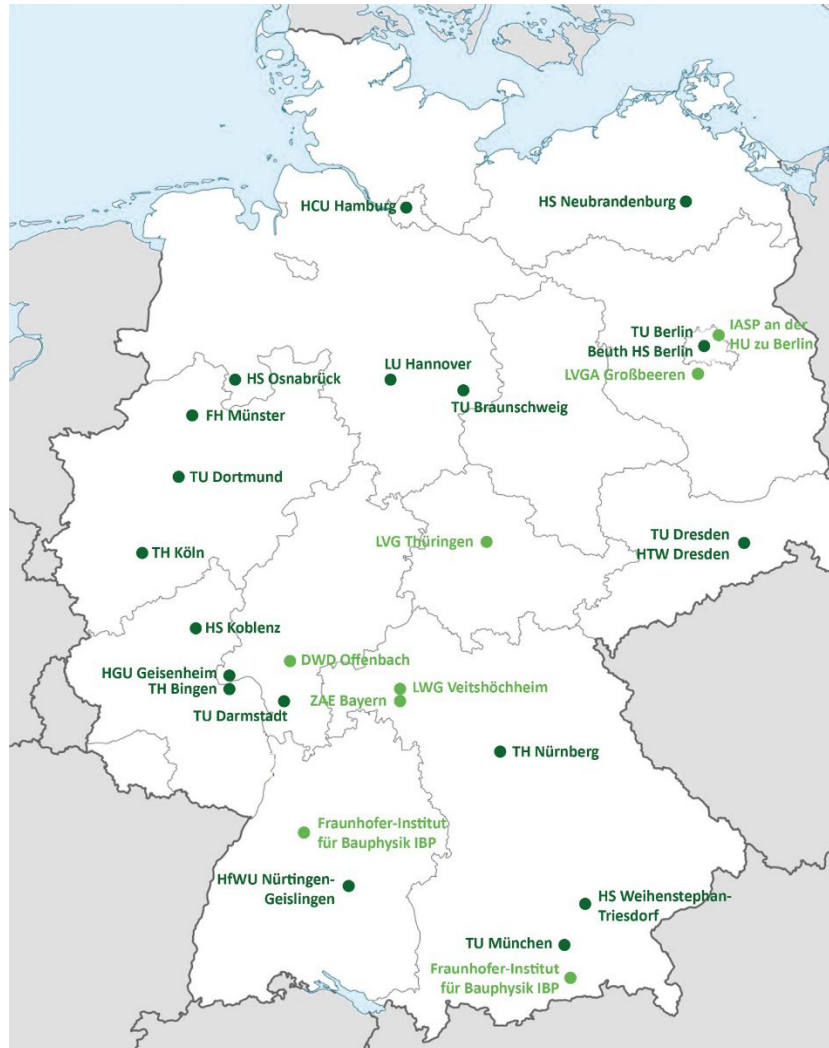
## **Trends**

Aus verschiedenen Gründen haben sich die Trends der letzten Jahre verfestigt und sie sind schon mehr als nur „Trends“ - Retentions Gründächer, Biodiversitätsgründächer und Urban-Farming-Dächer sind bei Städten und auch bei Planenden recht gut bekannt und werden immer öfters gefordert, gefördert und umgesetzt. Neu hinzukommen Aspekte der Gesundheitsvorsorge (Planetary Health), die durch die vielen Wohlfahrtswirkungen von Dach- und Fassadenbegrünungen erreicht werden können.

## **Forschung und Lehre**

Die Grundlagen der Gebäudebegrünung sind erforscht, doch nun muss es ins Detail und spezielle Fragen gehen. Es fehlen beispielsweise vielfach noch genauere Kenndaten zu Pflanzen und Systemen, um auf deren Grundlagen, Berechnungen und Simulationen zu den Auswirkungen der Begrünungen erstellen zu können. Die BuGG-Umfrage hat weiteren Forschungsbedarf ermittelt. Wichtig ist, dass die Lehre an den Hochschulen von Architektur, Stadtplanung u.ä. das Thema Gebäudebegrünung fest in ihre Lehrpläne verankert.





**Abb. 4** Deutschlandkarte mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit Dach- und Fassadenbegrünung beschäftigen. (Bundesverband GebäudeGrün)

## Hemmnisse und Hürden

Der Bundesverband GebäudeGrün hat in seiner umfassenden Umfrage bei verschiedenen Zielgruppen u.a. abgefragt, warum noch nicht mehr Dach- und Fassadenbegrünungen umgesetzt wurden. Dabei stellte sich heraus, dass die Sorgen um Herstell- und Pflegekosten, um Schäden am Gebäude und fehlendes (Fach)Wissen Hemmnisse und Hürden darstellen. Eine der wichtigsten Aufgaben des BuGG ist es, Städte, Bauende und Planende zu den Grundlagen der Gebäudebegrünungen und deren Eigenschaften und Wirkungen aufzuklären. So bietet der BuGG verschiedene Veranstaltungsformate und ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot (u. a. „BuGG-zertifizierte(r) Fachberater(in) Dach- bzw. Fassadenbegrünung“) an und versucht in Kooperation mit anderen Verbänden, Organisationen und Städten im Herbst 2020 eine „Aktionswoche Gebäudegrün“ auf die Beine zu stellen. In einer Woche sollen bundesweit Informationen zur Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung in Form von Seminaren, Vorträgen, Besichtigungen, Show-Begrünungen, Foto-Wettbewerben usw. vermittelt werden.

## 6 Quellen

BuGG (2021): BuGG-Marktreport Gebäudegrün 2021. – Eigenverlag Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG), Berlin

[www.gebaeudegruen.info/kontakt/prospektanforderung](http://www.gebaeudegruen.info/kontakt/prospektanforderung)